

# Mit dem Roboter präzise operieren

## Andreas Steiner war zu Gast bei der Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Deggendorf

**Deggendorf.** (red) Was hat Da Vinci mit einem am Klinikum Deggendorf eingeführten Operationsystem zu tun? Leonardo Da Vinci war nicht nur ein bekannter Maler, sondern als „Universalgenie“ auch ein genialer Pionier der Robotik und Namensgeber für den modernsten OP-Roboter. Grund genug für die Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Deggendorf, den leitenden Oberarzt Andreas Steiner, der für das Da-Vinci-System im Bereich der Urologie des Donau-Isar-Klinikums verantwortlich zeichnet, als Referenten einzuladen.

Steiner erläuterte den 22 Teilnehmern zunächst die Funktion des „Da-Vinci“. Letztlich ist auch das Da-Vinci-System ein laparoskopisches Verfahren, das auch als „Schlüsselloch-Chirurgie“ bekannt ist. Im Unterschied zur klassischen Laparoskopie hält jedoch der Operateur die durch die Bauchdecke eingebrachten Instrumente nicht in der Hand, vielmehr sind diese an einem Stativ befestigt und werden durch Mikroprozessoren feinst gesteuert. Der Operateur selbst sitzt an einer Konsole und dirigiert die Instrumente über Griffe, die Hände dabei bequem aufgelegt.

Die Instrumente verfügen über

multiple Gelenke und ermöglichen sieben Freiheitsgrade, die in der Beweglichkeit exakt den Händen und Handgelenken des Operateurs entsprechen. Durch den Computer werden winzige Zitterbewegungen der Hand völlig entfernt.

Herzstück des Systems ist eine Full-HD-Endokamera, die ebenso wie die Instrumente durch die Bauchdecke in den Patienten eingebracht ist und sich in unmittelbarer Nähe zum OP-Gebiet befindet. In der Kamera sind zwei Optiken zusammengefasst, deren Bilder synchronisiert und in das Sichtfenster für einen dreidimensionalen Blick mit zehnfacher Vergrößerung übertragen werden.

### Vorteil: Bessere Sicht

Dies spielt insbesondere bei der Prostatektomie eine große Rolle. Nach Entfernung der Prostata muss die Harnröhre erneut mit der Harnblase verbunden werden. Harnröhre und Harnblasenhals liegen tief im kleinen Becken hinter der Symphyse. Während nun bei einer offenen Operation dieser Bereich häufig schwer einzusehen ist, liegt die Endokamera unmittelbar im Bereich des Harnröhrenstumpfes und ermöglicht eine brillante Sicht auf



Andreas Steiner. Foto: Harald Freihoffer

das OP-Feld, die bei einer offenen Operation undenkbar ist. Neben einer besonderen Schonung des Schließmuskels spielt dies auch bei der Nervschonung eine große Rolle. Dennoch ist der Begriff „OP-Roboter“ irreführend. Der „Da-Vinci“ überträgt letztlich nur genauer und feiner die Handbewegungen des Operateurs.

Um überhaupt einen Patienten mit dem „Da-Vinci“ operieren zu dürfen, musste Steiner ein ausführliches Training durchlaufen. Zunächst theoretische Ausbildung, dann langes Training am Modell. Erst nach Abschluss einer Prüfung durfte er seinen ersten Patienten operieren, jedoch nicht alleine, son-

dern mit seinen Ausbildern von der Martini-Klinik in Hamburg. „Es ist wie bei einem Piloten – bevor der das erste Mal alleine fliegt, hat er einen Co-Piloten, und erst wenn der sein ‘go’ gibt, darf der Pilot alleine fliegen und die Verantwortung für die Passagiere übernehmen“ erläutert Steiner, den es als begeisterten Operateur außerordentlich freut, dass er in Deggendorf nun auch das modernste OP-Verfahren anbieten kann. Die Vorteile des Da-Vinci-Systems sind überzeugend: geringerer Blutverlust, hervorragende Sicht auf das OP-Feld und die völlig ruhigen Bewegungen sowie die zusätzlichen Freiheitsgrade der Handbewegung. Dennoch hat auch die „offene“ Prostatektomie weiterhin bei ausgewählten Patienten ihre Berechtigung. Und trotz aller Technik: Die Ergebnisse der „offenen“ Prostatektomie liegen in der Hand des Geübten nur wenig hinter den Ergebnissen des Da-Vinci-Systems.

Abschließend führte Steiner aus, dass der Eingriff, offen oder „Da-Vinci“, vorher mit dem Patienten ausführlich besprochen wird. Auch wenn die Kassen die zusätzlichen Kosten des Da-Vinci-Systems (noch) nicht übernehmen, kommen auf den Patienten in Deggendorf keine zusätzlichen Kosten zu.

## Heute vor 30 Jahren

# Comenius-Gymnasium gedachte seinem Namensgeber

Mit einer Festveranstaltung am 23. April gedachte das Comenius-Gymnasium des 400. Geburtstages seines Namensgebers Johann Amos Comenius, der allerdings bereits am 25. März 1992 gewesen wäre. Oberstudiendirektor Alois Renner konnte zu diesem Festakt von überregionalem Rang zahlreiche Gäste begrüßen, darunter auch den tschechischen stellvertretenden Kulturminister Jan Knezínek. Der aus Mähren stammende Comenius, eigentlich Jan Amos Komenský, lebte von 1592 bis 1670, also in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648), die seine Auffassungen stark prägte, die auch heute noch von Bedeutung und bemerkenswerter Ak-

tualität sind. Er wurde deshalb nicht nur als Philosoph, Theologe und Pädagoge, sondern auch als „Streiter für Humanität und Völkerverständigung“ gewürdigt. Den Festvortrag hielt Professor Dr. Klaus Schaller, Leiter der Comenius-Forschungsstelle an der Universität Bochum. Er betonte: „Irdischer Frieden und irdische Freiheit, das war sein Ziel.“ Landrat Dr. Georg Karl sagte, an die tschechischen Gäste gewandt: „Wir sollen wieder den Kontakt suchen zu den Nachbarn in Böhmen und Mähren.“

Was sonst noch in der Welt geschah: Ein Bombenanschlag der irischen Untergrundorganisation IRA richtete im Londoner Bankenviertel

einen Schaden von 750 Millionen Mark an. Ein Mensch kam ums Leben.

In Eritrea stimmten bei einer Volksabstimmung rund 99 Prozent der Wähler für die Unabhängigkeit von Äthiopien.

Der japanische Kaiser Akihito begann seinen ersten offiziellen Besuch auf der Insel Okinawa. Die im Zweiten Weltkrieg heftig umkämpfte Insel wurde 1972 von den USA an Japan zurückgegeben. Die Bewohner Okinawas hatten aber mehrfach gegen die Eingliederung ihrer ehemals unabhängigen Insel in das japanische Kaiserreich protestiert.

Im Alter von 71 Jahren starb in Kreilingen der bayerische Volks-

schauspieler Gustl Bayrhammer. Sein breites Repertoire umfasste sowohl klassische Rollen von Schiller und Shakespeare wie moderne Stücke etwa von Franz Xaver Kroetz und Martin Sperr. 20 Jahre spielte er an verschiedenen Provinztheatern, bis ihn Therese Giese 1966 für die Münchner Kammerspiele verpflichtete. Ab 1975 wurde der Himmelpförtner Petrus in „Brandner Kaspar und's ewige Leben“ sein Markenzeichen. 700-mal spielte er diese Rolle. Im Fernsehen verkörperte er den Kommissar Veigl im „Tatort“ und den „Meister Eder“ in der Kinderserie „Meister Eder und sein Pumuckl“.

Prof. Lutz-Dieter Behrendt

## Menschen und Aktionen

### Infostand zu Tierschutz-Petition in Deggendorf

„Tiere werden als Lebewesen und Mitgeschöpfe geachtet und geschützt.“ So steht es in Artikel 141 (1) der Bayerischen Verfassung. Dennoch müssen viele Schweine, Rinder und Hühner in der Massentierhaltung, auf Transporten und bei der Schlachtung leiden, und Millionen Wirbeltiere werden in Deutschland in Tierversuchen eingesetzt. Nur ein sehr geringer einstelliger Prozentsatz der Nutztierhalter/innen wird überhaupt pro Jahr kontrolliert. „Gerade in Bayern ist die Kontrolldichte extrem gering, während die Zahl der Verstöße gegen Tierschutzbestimmungen erschreckend hoch ist“, zeigt sich der ÖDP-Kreisvorsitzende Rolf Sihr alarmiert. Aber auch viele Haustiere müssten leiden – etwa im Online-Handel, unter falscher Haltung und auch bei abwegigen Zuchtzielen. Aus diesem Grund hat die ÖDP die Petition „Bayerns Tiere brauchen eine Stimme“ gestartet. Ziel ist, dass Ministerpräsident Markus Söder neben den bereits vorhandenen acht Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung ab sofort auch einen Tierschutzbeauftragten einsetzt, der für das Wohl unserer Mitgeschöpfe zuständig ist. „Was wir uns für Bayern wünschen, ist in neun der 16 Bundesländer bereits gang und gäbe“, so Sihr. Unterstützer des Anliegens können die Petition am Samstag, 29. April, von etwa 9.30 bis 13 Uhr in Deggendorf, Oberer Startplatz, beim Infostand der ÖDP unterschreiben. Weitere Infostände sind in Hengersberg und Plattling geplant. Informationen und Unterschriftenlisten zum Herunterladen gibt es auch auf



www.oedp-deggendorf.de. – Bild: ÖDP-Kreisvorsitzender Rolf Sihr macht auf die Petition für einen Tierschutzbeauftragten in Bayern aufmerksam.

Text: red/Bild: ÖDP Deggendorf

### „Macher, ohne die nichts geht“

Feinwerkmechaniker Marco Schmid aus Deggendorf ist einer von 23 jungen Handwerksmeistern des Jahrgangs 2022/2023, die die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz am Freitagabend in Straubing für ihre herausragenden Leistungen in der Meisterprüfung mit einer Ehrenurkunde samt Medaille ehrte. Die jungen Handwerker haben in der Meisterprüfung in ihrem jeweiligen Beruf als Beste abgeschnitten. – „Sie sind die begehrten und gut ausgebildeten Fachkräfte, nach denen alle rufen“, sagte Jürgen Kilger, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, in seiner Begrüßungsansprache. Die Chancen auf eine steile Karriere im Handwerk seien für gut ausgebildete Fachkräfte aktuell besser denn je. Auch die angestrebte Klimawende sei ohne das Handwerk nicht zu stemmen, betonte HWK-Präsident Dr. Georg Haber in seiner Laudatio. „Aber Sie, liebe Handwerksmeister, können der Klimawende den entscheidenden Schub geben.“ – Haber versprach,



sich bei der Politik weiter für die Belange des Handwerks nachwuchses einzusetzen: „Wir wollen finanziell und ideell eine absolute Gleichstellung von akademischer und beruflicher Bildung.“ Gerade vor dem Hintergrund des eklatanten Fachkräftemangels im Handwerk dürften Ungleichbehandlungen nicht weiter hingenommen werden.

Im Bild: Freuten sich mit den Meisterbesten und gratulierten den erfolgreichen Handwerksmeistern herzlich: der Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Dr. Georg Haber (erste Reihe, 1. v.l.), HWK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Kilger (erste Reihe, 1. v.r.) und Straubingers Oberbürgermeister Markus Pannermayr (erste Reihe, 2. v.r.).

Foto: Fotostudio Kraus

## Termine

### DEGGENDORF

**Caritas-Kleiderladen:** 14 bis 16 Uhr Kleiderspenden-Abgabe im Ankerzentrum, Stadtfeldstraße.

**Elypso:** von 10 bis 22 Uhr Bade- u. Saunawelt geöffnet.

**Frauenzentrum:** 10 bis 18 Uhr Weltladen geöffnet, Nördl. Stadtgraben 33.

**Jugendcenter 4You:** von 14 bis 20 Uhr geöffnet, Amanstraße 21.

**Kleiderladen „Chic&Günstig“:** 9 bis 11.30 u. 14 bis 17 Uhr, Bahnhofstr. 7.

**Landratsamt:** 9 Uhr Bauausschusssitzung, im kl. Sitzungssaal (Zi. 325).

**Neues Rathaus:** 16 Uhr Stadtratssitzung, im großen Sitzungssaal.

**Palais im Stadtpark:** 16 bis 18 Uhr „Amerikanische Momente“ u. „Faszination Südtirol“, Foto-Ausstellungen, Eintritt frei, Am Stadtpark 12.

**Parkour-Jam:** von 18 bis 20 Uhr, in der Turnhalle der Grundschule An der Angermühle.

**Selbsthilfekontaktstelle:** 19.30 Uhr Treffen d. Gruppe „Sichere Bindung u. Bindungsprobleme“, Am Stadtpark 22.

**Seniorenhilfe „Lichtblick“:** von 9 bis 12 Uhr geöffnet, Pfluggasse 27.

**Seniorenbüro der Stadt:** 8 bis 12 Uhr geöffnet, im Neuen Rathaus.

**Sorgentelefon:** von 10 bis 11 Uhr erreichbar unter Tel.-Nr. 0991/2960444.

**„Telefonengel“:** Gesprächsangebote, Tel. 0991/3100401.

**THD:** 17.30 Uhr öffentl. u. kostenl. Maschinenbau-Kolloquium mit d. Thema „High Speed“, im Hörsaal C001.

**TSV Deggendorf:** offenes Aikido-Anfänger-Schnuppertraining: 17 Uhr Kinder; 18.30 Uhr Jugendliche; 20 Uhr Erwachsene, in der FOS-Turnhalle.

**TSV Natterberg:** 18.30 Uhr Nordic Walking, TP: Haidhof.

**VdK:** 8 bis 12 u. 13 bis 16 Uhr Geschäftsstelle geöffnet, Bahnhofstr. 23.

**VHS:** 9 bis 12 u. 13 bis 16 Uhr geöffnet; 13 bis 14.30 Uhr Beratung zu Integrationskursen, Amanstr. 11.

### WERTSTOFFHÖFE

**Deggendorf:** 8 bis 17 Uhr Recyclingzentrum Fischerdorf geöffnet.

**Außernzell:** 8 bis 17 Uhr geöffnet.

### Ruderer stellen sich vor

**Deggendorf.** (red) Einen Tag der offenen Tür veranstaltet der Deggendorfer Rudervereins 1876 e.V. am Samstag, 29. April, von 11 bis 14 Uhr. Interessierte Besucher haben dann die Gelegenheit, das modern gestaltete Ruderhaus direkt an der Donau sowie die Bootshalle zu besichtigen. Übrigens: Anmeldungen für Anfängerkurse können noch bis zum 7. Mai per E-Mail an buero@deggendorfer-ruderverein.de gestellt werden.